

händen wächst neben den Knochen ein Lotus auf, in welchem ein betendes Kind — offenbar der wiedergeborene Verstorbene — zum Vorschein kommt. Von den vier Seitenstreifen des Bildes ist jedesmal der äußerste rein dekorativ. Aufsteigende Lotusblumen, welche aus Wasser hervorstechen, tragen je vier Gottheiten in indischer Tracht auf ihrem Fruchtboden: eine hält einen Becher, eine ein Saiteninstrument, wieder eine andere auf dem gegenüberstehenden Felde ein Blasinstrument, welches wir als in China und Japan gebräuchlich wohl kennen.



Fig. 143b. Aus dem Bilde bei C. Kopf des zweiten Bodhisattvas der oberen Reihe, linke Seite. Größer gezeichnet.



Fig. 143c. Aus dem Bilde bei C. Der dritte Bodhisattva der oberen Reihe, linke Seite. Größer gezeichnet. Das Obergewand ist hellgrün, die Armbänder sind hellblau gemalt.

Die inneren Seitenstreifen sind aber noch merkwürdiger. Rechts vom Beschauer sitzen vier Figuren übereinander: oben ein meditierender Buddha, darunter ein Bodhisattva mit einem Deckelkrüge (Fig. 143d), darunter ein Mönch neben einem Häuschen und unter ihm ein Bodhisattva mit einem Dreizack; die unterste fünfte Figur ist verloren. Diese Figuren scheinen Bezug auf die Lokalität zu haben und vielleicht darf man die weißen Linien vor dem Dreizackträger auf einen Fluß — den heutigen Karakhodscha-su? — deuten. Noch mehr drängt sich diese Hypothese auf bei den Figuren der gegenüberstehenden Seite. Wir sehen oben wieder weiße Linien — wieder der Fluß? —, darunter einen Bodhisattva mit einer Glocke, vor dem dieselbe Planfigur abgebildet ist (Fig. 143g), welche über der